

zum Alltagsleben des 13./14. Jh. (Maria PARANI, S. 219–244), zur spätm. Keramik (Joanita VROOM, S. 245–275), zu teurem Metallgeschirr aus dem mamlukischen Ägypten (Ulrike RITZERFELD, S. 277–308) und zur spätgotischen Architektur in Nicosia (Michalis OLYMPIOS, S. 309–353), schließlich eine geographische Untersuchung zu Verlegungen der „Inselhauptstadt“ seit der Spätantike von Paphos, das eher Ägypten zugewandt war, über Salamis-Constantia und später Famagusta, die eher auf Antiochien blickten, zum Aufstieg von Nicosia im Landesinneren (Myrto VEIKOU, S. 357–387). K. B.

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 815. 2. Theologie und Philosophie S. 821. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 822. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 825. 5. Literaturgeschichte –. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 829. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 833. 8. Kriegsgeschichte S. 836.

Text, Bild und Ritual in der mittelalterlichen Gesellschaft (8.–11. Jh.). *Testo, immagine e rito nella società altomedievale* (VIII–XI sec.), hg. von Patrizia CARMASSI / Christoph WINTERER unter Mitarbeit von Stefanie GEHRKE (Millennio Medievale 102, Strumenti e studi n. s. 39) Firenze 2014, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XXII u. 373 S., 48 Tafeln, ISBN 978-88-8450-523-1, EUR 77. – Der Band fußt auf einer deutsch-italienischen Tagung, die 2007 in der Villa Vigoni stattfand und in den sieben Jahren, die zu ihrer Drucklegung benötigt wurden, von etlichen ähnlichen Publikationen überrundet worden ist (Übersicht S. XI Anm. 6). Die vierzehn Beiträge sind vorwiegend kunsthistorischer und philologischer Provenienz und wenig aufeinander abgestimmt. Im Einzelnen: Cesare ALZATI, „Ecclesia“ e „ritus“ nella società altomedievale (S. 3–16), rühmt nach einigen Präliminarien nur noch die ambrosianische Liturgie in Mailand. – Luigi CANETTI, *Visione e terapia dal tardoantico al primo medioevo: l’incubazione cristiana e l’ermeneutica del miracolo* (S. 17–44), geht auf Heilungsrituale zumal in hagiographischen Texten ein. – Manfred LUCHTERHANDT, *Il sovrano sotto l’immagine. Icone nei cerimoniali di acclamazione a Roma e a Bisanzio?* (S. 45–76), widmet sich der ostentativen Anbringung von Ikonen an den Portalen von Herrschersitzen oder in Thronsälen, sowohl im päpstlichen Rom wie im kaiserlichen Konstantinopel (ohne Fragezeichen). – Roberto GAMBERINI, *Parola e testo nelle fonti latine del medioevo* (S. 77–94), trägt zu seinem uferlosen Thema vermischte Befunde des 6. bis 12. Jh. zusammen. – Christoph FASBENDER, *Ingeld und Christus. Heldensage, Heroenkult und Christentum im 8. bis 11. Jahrhundert* (S. 95–113), macht sich recht spekulative Gedanken über die spärlichen Hinweise auf „das Fortleben germanischer, an heroische Tradition gebundener Rituale“ (S. 112). – Michele BACCI,